

28, 25.6

Jahresbericht

über das

Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Breslau,

durch welchen

zu den am 6. und 7. April 1865

abzuhaltenden

öffentlichen Prüfungen

ehrerbietigst und ergebenst einladet

Dr. Ludwig Gädke,

Director und Professor.



Inhalt.

Schulnachrichten (voran ein kurzer Bericht über das hundertjährige Jubiläum der Anstalt).

Breslau.

Druck von C. H. Storch u. Comp.

9br
30 (1865)

1878

Jahresbericht



1
re
er
r
b
F
d
d
I
Z
C
d
r
s
e
t
(
J
c
s
L

1765 am Geburtstage Friedrichs d. Gr., den 24. Januar, war die von den Aeltesten der reformirten Gemeinde Breslaus gegründete Friedrichsschule eröffnet worden. Den Ablauf des ersten Jahrhunderts der Anstalt und den Beginn eines neuen beschloss das gegenwärtige Presbyterium durch einen feierlichen Lob- und Dankactus zu begehen. Nachdem zu Beginn des v. J. behufs der Vorberathung eine gemischte Commission, bestehend aus dem Praeses Presbyterii Herrn Hofprediger Dr. th. Gillet, dem Curator des Gymnasiums Herrn Geh. Justizrath Dr. Abegg, dem Director und dem Prorector Herrn Professor Dr. Lange, bestellt und die auf das Allgemeine der Feier bezüglichen Vorschläge derselben von dem Presbyterium genehmigt, demnächst aber das Lehrer-Collegium mit der Ausführung im Einzelnen beauftragt, auch dem Director zu diesem Zwecke in liberalster Weise ein Kredit auf die Gymnasialkasse eröffnet war, wurde Seitens des Collegiums in den letzten Monaten die Bekanntmachung der Feier und die Einladung zu derselben durch die Zeitungen erlassen, im Januar aber ein besonderes Säcular-Programm ausgegeben und an die dem Gymnasium nahestehenden Kreise, insbesondere auch an die Behörden, die wissenschaftlichen Corporationen und die Gymnasien und Realschulen der Provinz versandt. Dasselbe enthält auf 19 $\frac{1}{4}$ Bogen folgende Abhandlungen sämtlicher zur Zeit der Abfassung fest angestellten Lehrer: Gädke Gedenkblätter aus dem ersten Jahrhundert des Friedrichs-Gymnasiums (hierbei ein Verzeichniss der Abiturienten von 1791 bis 1803 und von 1815 bis 1864); Lange Additamenta ad commentationem de periodorum Thucydidiarum structura; Anderssen Ueber die Aufgabe, einen Kreis zu konstruiren, der drei gegebene Kreise unter den Winkeln α , β , γ schneidet; Geisler Ueber den Unterschied der Partikeln „adhuc non“ und „nondum“; Hirsch De Platonis Gorgia; Markgraf M. Peter Eschenloer, Verfasser der Geschichten der Stadt Breslau vom Jahre 1440 bis 1479; Rehbaum Mittheilungen aus dem Tagebuche des evangelischen Pfarrers Joh. Daniel Rausch zu Seitendorf bei Schönau. Aus den Jahren 1633 bis 1654; Koch Ein Wort zur Deutung des Gleichnisses Matth. 25, 1—13. Für die unmittelbare Vorbereitung der Feier selbst endlich hatte im Auftrage und Namen des Presbyteriums dessen Mitglied Herr Bau-rath Studt die Freundlichkeit dem Collegium seinen sachkundigen und erfolgreichen Beistand zu leihen.

Gemäss der auch durch die Zeitungen veröffentlichten Festordnung hatte sich Montag, den 23. Januar, als an dem Tage der Vorfeier, Nachmittags 3 Uhr das Lehrer-Collegium in dem festlich erleuchteten und geschmückten stattlichen Saale der Anstalt versammelt, um die zur Beglück-

wünschung erscheinenden Gäste zu empfangen. Als solche hatten wir die Ehre zu begrüßen: eine Deputation des Hochwürdigen Presbyteriums, bestehend aus den Herren Hofprediger Dr. Gillet, Geheimrath Dr. A begg und Stadtrath Claassen; als Vertreter des Königl. Provinzial-Schulcollegiums den Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Scheibert, welcher einen schriftlichen Glückwunsch der hohen Behörde übergab; sodann den Präsidenten des Königl. Consistoriums Herrn v. Röder und den General-Superintendenten der Provinz Schlesien Herrn Dr. Erdmann. Im Namen der Königl. Universität gratulirten und überreichten eine Festschrift der Rector Magnificus Herr Professor Dr. Römer und der Exrector Herr Staatsrath Professor Dr. Grube; im Namen der Philosophischen Facultät deren Decan Herr Professor Dr. Junkmann und Herr Professor Dr. Hertz, von welchen der Erstgenannte nach Beschluss der Facultät den Director und den Professor Anderssen zu Ehren-Doctoren promovirte und ihnen die Diplome behändigte. Als Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung erfreuten uns die Herren Stadtschulrath Dr. Wimmer, Stadtrath Dickhut, Dr. Elsner, Joachimsohn und Neugebauer. Herr Schulrath Wimmer übergab hierbei ein Beglückwünschungsschreiben des Magistrats. Ein gleiches überbrachten Seitens der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur der zweite Präses derselben Herr Geheime Regierungsrath Generallandschafts-Syndicus v. Görtz, und Bauschul-Director Gebauer. Von den Schwesternanstalten der Stadt gratulirte das Gymnasium zu Maria Magdalena durch Herrn Director Dr. Schönborn, Professor Dr. Sadebeck und Dr. Dzialas, das Gymnasium zu Elisabeth durch Herrn Director Dr. Fickert, Professor Dr. Kampmann und Collegen Künstler; das Matthias-Gymnasium durch Herrn Director Dr. Wissowa und Herrn Oberlehrer Janske; die Realschule am Zwinger durch Herrn Director Dr. Kletke, Herrn Professor Trappe und Herrn Oberlehrer Reiche; die Realschule zum Heiligen Geist durch Herrn Director Kämp und Herrn Professor Dr. Marbach; die höhere Töchterschule auf der Taschenstrasse durch die Herren Rector Dr. Gleim, Dr. Rumpelt und Dr. Schönermark; die höhere Töchterschule am Ritterplatz durch Herrn Rector Dr. Luchs. An Festgaben überreichten die beiden Stadt-Gymnasien lateinische Säculargedichte von den Herren Dr. Dzialas und Künstler, die Realschule zum Heiligen Geist eine deutsche Jubel-Ode des Herrn Directors, die übrigen vier Anstalten Festgrüsse und Motivtafeln, theils gedruckt, theils in kalligraphischer und künstlerischer Ausführung. Von Seiten der Religionsunterrichts-Anstalt der Synagogengemeinde brachte uns Herr Dr. Samuelsohn einen Glückwunsch. Eine Deputation ehemaliger Schüler, den Nestor derselben Herrn Professor Dr. Braniss an der Spitze und ausser ihm aus den Herren Appellations-Gerichts-Rath Freiherrn v. Glaubitz und Consistorialrath Heinrich bestehend, überreichte die Urkunde einer Stipendien-Stiftung von 1800 Thlr., über welche wir in dem nächsten Programm ausführlicher berichten werden. Eine Deputation der gegenwärtigen Schüler legte eine Urkunde über eine von allen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule zu Gunsten der Schülerbibliothek aufgebrachte Sammlung von rund 208 Thlr. in die Hände des Directors. Herr Buchhändler Ferdinand Hirt endlich, ein bewährter Gönner unserer Anstalt, der schon im Jahre 1862 ein Kapital von 50 Thlr. zur Unterstützung ärmerer Schüler fundirt, hatte, wie ich am besten hier einschalte, bereits Tags zuvor einen schriftlichen Glückwunsch gesandt und abermals dieselbe Summe für denselben Zweck beigefügt.

Schriftliche Glückwünsche sind ausserdem theils an diesem, theils an dem folgenden Tage eingegangen von des Herrn Ministers v. Mähler Excellenz, von dem Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Cultus-Ministerium Herrn Dr. Wiese, und von dem Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern Herrn Bernhard Ribbeck, von dem letzteren zugleich im Namen seiner vier jüngeren Brüder (der Eine praktischer Arzt in Berlin, der Zweite Pfarrer am Rhein, und die Philologen Professor Otto Ribbeck in Kiel und Dr. Woldemar Ribbeck in Berlin), welche sämmtlich, wie er selbst, der Anstalt als Schüler angehört haben. Von den höheren Lehranstalten der Provinz ausserhalb Breslaus haben uns einen Festgruss gesandt: Die Gymnasien zu Glatz, Schweidnitz, Ratibor, Görlitz und Bunzlau, das letztere unter Beifügung einer lateinischen Votivtafel.

Zu berichten bleibt ferner, dass von ehemaligen Schülern ausser den in den Deputationen vertretenen, eine grössere Anzahl anderer dem ersten Theile der Vorfeyer ihre persönliche Gegenwart und Theilnahme schenkten, von denen ich jedoch — da das ausgelegt gewesene Jubel-Album leider nicht die Namen aller wirklich Erschienenen enthält — nur Herrn Pastor primarius Standfuss aus Parchwitz anzugeben vermag. Endlich sei gleich hier erwähnt, dass an persönlichen Auszeichnungen, durch welche die Anstalt bei ihrem Jubelfest erfreut wurde, noch am Tage der Vorfeyer die Ernennung unseres Kollegen Hirsch zum Oberlehrer durch des Herrn Ministers Excellenz eingegangen war.

Der Gratulations-Act hatte in ununterbrochener Folge von Rede und dankender Erwidern zwei und eine halbe Stunde in Anspruch genommen. Um 6 Uhr Abends begann in dem wohlwollend gewährten schönen und geräumigen, in dem Schmucke preussischer, schlesischer und breslauer Farben prangenden Saale der Loge Friedrich zum goldenen Scepter der zweite Theil der Vorfeyer, zu welchem besondere Einladungen ergangen waren.

Als Mittelpunkte des Programmes hoben sich drei lebende Bilder heraus, welche Beginn, Mitte und Ende des abgelaufenen Jahrhunderts zur Darstellung brachten und von geeigneten Gesangsaufführungen, Instrumental-Vorträgen und Recitationen eingeleitet wurden; unter den letzteren befanden sich auch die von einem der Collegen verfassten, unmittelbar vor dem Erheben des Vorhanges gesprochenen Gedichte. Die ausführenden und darstellenden Kräfte gehörten sämmtlich dem Kreise unserer Schüler an, die Stellung der Bilder bewirkte der kunstsinnige Zeichenlehrer der Anstalt, Herr Maler Bayer nach den von der Conferenz angegebenen Grundgedanken, die Kostüme hatte grösstentheils der Dirigent des hiesigen Stadttheaters, Herr Gundy die dankenswerthe Güte gehabt, uns für diese Aufführung zu überlassen. Die Bilder selbst stellten dar, und zwar das erste (im Programm mit 1765 bezeichnet): Die Stiftung und Begründung der Schule, Friedrich d. Gr. überreicht den Stiftungsbrief und die Privilegien der Schule dem Minister v. Carmer für die zur Audienz gelassenen Abgeordneten des Presbyteriums; das zweite (1813): Der Rector segnet die zum freiwilligen Kampfe ausziehenden Schüler; das dritte (1865): Wunsch und Gebet für die Zukunft der Schule, Genien umgeben einen Altar mit Opferflamme, darüber der preussische Adler, in den Fängen ein Band mit der Aufschrift *Futuro aevo salutem*. Dem dritten Abschnitt des Programms gehörten zwei von Primanern der Anstalt verfasste und gesprochene Jubel-Gedichte an, das eine ein lateinisches, das andere ein deutsches. Ein zahlreiches und gewähltes Auditorium, unter welchem uns vergönnt war Sr. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten

Wirklichen Geheimerath Freiherrn von Schleinitz und den Herrn General-Superintendenten Erdmann zu begrüßen, wohnte der in allen Theilen wohl gelungenen Aufführung bei, welche bis etwa 9 Uhr währte.

An dem Tage der Hauptfeier, Dienstag den 24. Januar, Vormittags 11 Uhr begaben sich Lehrer und Schüler in geordnetem Zuge aus dem Gymnasium in die Hofkirche. Hier versammelten sich auch die Spitzen der Königlichen und Städtischen Behörden und der Universität, das Presbyterium der Gemeinde, die Vertreter der höheren Lehranstalten Breslaus, eine grosse Anzahl ehemaliger Schüler, die Angehörigen der gegenwärtigen Zöglinge und sonstige Freunde und Gönner der Anstalt. Nach einem durch den Organisten der Kirche Herrn Weise ausgeführten Präludium von Sebastian Bach sang die Versammlung die 3 ersten Verse von „Hallelujah! Lob, Preis und Ehr“ mit Orgel- und Posaunenbegleitung. Demnächst sprach der Religionslehrer des Gymnasiums Dr. Koch, dritter Geistlicher der reformirten Gemeinde, das Gebet. Es folgte das mit Instrumentalbegleitung aufgeführte „Te Deum“ von Grell und die Festrede des Directors. Derselbe zeichnete die Entwicklung des deutschen Schulwesens auf dem Grunde der politischen und kirchlichen Geschichte unseres Volkes und knüpfte hieran einen Blick auf die Vergangenheit des Friedrichsgymnasiums und auf die künftigen Aufgaben und Ziele desselben. Zu Ende verkündigte er die der Schule zu Theil gewordenen Gunst- und Ehrenbezeugungen und rief den Beistand des Höchsten für ihr ferneres Gedeihen an. Der 67. Psalm von Küster und Vers 2 und 3 des Liedes „O heiliger Geist, kehre bei uns ein“ beschlossen die Feier.*)

Die Nachmittags- und Abendstunden des 24. Januar hielten eine Anzahl ehemaliger, zum Theil aus der Ferne her eingetroffener Zöglinge, wohlwollende Freunde und sämtliche Lehrer der Anstalt zu einem Festmahle versammelt, die letzteren waren die Gäste des Presbyteriums.

Ich schliesse diesen Bericht mit dem Ausdrucke tief empfundenen Dankes für alle Erweisungen thätiger und aufmunternder Theilnahme, mit denen Behörden und Einzelne der Schule und ihren Angehörigen dieses Fest haben begehren und bereiten helfen, und fühle mich verpflichtet hierbei nochmals der treuen Fürsorge der Patronatsbehörde zu gedenken, welche ausser der bereitwilligen Hergabe der Festkosten die Lehrer der Anstalt wenige Wochen vor dem Jubiläum durch eine namhafte Erhöhung sämtlicher Gehälter erfreut hat.

Gott aber walte nach dem Reichthum seiner Gnade auch ferner über dem Friedrichsgymnasium und öffne und ebene ihm in dem neuen Jahrhundert die Pfade eines gedeihlichen Wirkens!

*) Den ausführlichsten und in allem Wesentlichen ausserordentlich treuen Bericht über den ganzen Verlauf der Vor- wie der Hauptfeier giebt die Breslauer Zeitung vom 25. Januar 1865.

I. Lehrverfassung

von Ostern 1864 bis dahin 1865.

Prima.

Religion 2 Stunden. Sommersemester: Der Glaubenslehre dritter Theil nach Hollenberg Abschnitt VI § 176—192, Lectüre des Römerbriefs im Grundtext. Wintersemester: Die Hauptmomente der Kirchengeschichte, Lectüre der Augsburgerischen Confession, Repetition von früher gelernten Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 Stunden. Uebersicht der deutschen Litteratur der älteren Zeit bis Opitz. Anleitung zum Verständniss deutscher Dichter und Prosaiker, 1 St. Correctur der deutschen Aufsätze, 1 St. Die Lehre von den Begriffen, Urtheilen und Schlüssen, 1 St. Anderssen.

Lateinisch 8 St. Horat. Carm. I 10 bis zu Ende (ausser 13. 16. 19. 25. 33. 36). II (ausser 4. 5. 8. 11). III 1 bis 5. Mit lateinischer Interpretation; die Mehrzahl der Oden wurde memorirt, 2 St. Tacitus de Germania und der Anfang des Dialogus de oratoribus. Cic. de off. lib. I, 3 St. Extemporalia abwechselnd mit der Correctur der häuslichen Exercitia, 1 St. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus Seyffert's Uebungsbuch, verbunden mit der Wiederholung und Erklärung schwieriger Abschnitte der Syntax; Correctur der freien Aufsätze, 2 St. Lange.

Griechisch 6 St. Ilias XVIII bis XXIII, 500, 2 St. Lysias in Eratosth. Thucydides I 89 bis 124. 2 St. Wiederholungen aus der Syntax, Exercitien und Extemporalien, 2 St. Gädke.

Hebräisch 2 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenbildung. Leseübungen: die Psalmen zum Theil. Magnus.

Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz II, Lection 76 bis 78 und 46 bis 57. Lecture aus Herrig La France littéraire, darunter L'Avare par Molière. Exercitien und Extemporalien. Markgraf.

Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der alten und preussischen Geschichte und aus der Geographie. Nach Pütz. Markgraf.

Mathematik 4 St. Stereometrie und Uebungen in der Lösung von Aufgaben aus allen Theilen der Elementar-Mathematik, 2 St. Die Zins- auf Zinsrechnung, die allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen, die Kettenbrüche, die diophantischen Gleichungen, die Lehre von den Permutationen und Combinationen und der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten, 2 St. Anderssen.

Physik 2 St. Im Sommer die Lehre von der Wärme; im Winter die Lehre vom Licht und vom Schall. Anderssen.

Deutsche Themata. 1) Den Satz: „Wer nicht fortschreitet geht zurück, oder Stillstand ist Rückschritt“ zu rechtfertigen und sowohl den Umfang, als auch die Grenze seiner Gültigkeit darzulegen. 2) Der Verstand ist im Menschen zu Haus, wie der Funke im Stein. Er schlägt nicht von sich selbst heraus, er will herausgeschlagen sein. 3) Ist der Reiche oder der Arme grösseren sittlichen Gefahren ausgesetzt? 4) Entwicklung der Hauptgedanken der ersten vier Abschnitte von Lessings Laokoon. (Clausurarbeit.) 5) a. Eigenthümlichkeiten der Goetheschen Dichtung, dargelegt an Werthers Leiden. b. Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. 6) Aus welchen Gründen verdient der von Antonio dem Tasso ertheilte Rath „sich mit Anderen zu vergleichen“ allgemeine Beherzigung? 7) Die Zunge das wohlthätigste und verderblichste unter den menschlichen Gliedern. 8) Würdigung des Ausspruches: „Der Mensch verkümmert im Frieden, müssige Ruh' ist das Grab des Muths.“ — Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis 1864 das Thema 3, Ostern 1865 das Thema 8, welche später in der Klasse aufgegeben wurden.

Lateinische Themata. 1) Utra vita praestabilior sit Tithoni an Achillis. 2) Veterem laudem eos amittere, qui novam non acquirant, insignioribus aliquot exemplis ex historia populorum petitis demonstratur. 3) Nocturnae Diomedis et Ulixis expeditionis, quae Dolonea inscribitur, causa, consilium, eventus. 4) Icto foedere Paris et Menelaus singulari certamine decernunt. Trojani foedere rupto interitum sibi praeparant. 5) Quid potissimum romana respublica Scipionibus debuerit. (Clausurarbeit.) 6) a. Quantas Cicero fortunae vicissitudines expertus sit. b. Croesus et Solo. 7) Regnum Persarum quomodo et conditum et eversum sit. 8) Quanam res Hannibali adversus Romanos bellum gerenti impedimento fuerint, quominus victor ex eo discederet. — Zum Abiturienten-Examen Mich. 1864: Quod P. Scipio apud Livium (26, 41) dicit eam datam Romanis sortem fuisse, ut omnibus magnis bellis victi vincerent, probetur. Ostern 1865: De veris Augusti in populum romanum meritis.

Mathematische Aufgaben für die Abiturienten. Michaelis 1864: 1) Das Volumen eines Körpers zu berechnen, der durch Umdrehung eines regulären Sechsecks um eine (gleich 2 S gegebene) Seitenkante entstanden ist. 2) Jemand will für 120 Gulden Tuch und Leinwand kaufen und zwar doppelt so viel Ellen Leinwand als Tuch, in der Voraussetzung, dass 1 Elle Tuch 3 mal so viel kostet als 1 Elle Leinwand. Er entscheidet sich indessen nachträglich für eine geringere Sorte Tuch, die um $1\frac{1}{2}$ Gulden und für eine Sorte Leinwand, die um $\frac{1}{2}$ Gulden billiger ist, als er zu kaufen beabsichtigte, wodurch es ihm möglich ist, 3 mal so viel Ellen Leinwand als Tuch und im Ganzen 32 Ellen mehr zu kaufen. Wieviel Ellen von jeder Sorte und wie theuer die Elle? 3) Einen Kreis zu construiren, der einem gegebenen Kreisringe an Flächeninhalt gleich ist und der einen gegebenen Kreis von aussen und eine gegebene Gerade tangirt. 4) Den Flächeninhalt eines Parallelogramms zu berechnen aus den Diagonalen $2D = 15$, $2d = 12$ und der Differenz der beiden Winkel, in die der stumpfe Winkel des Parallelogramms durch die kleinere Diagonale getheilt wird = $33^\circ 43' 14,5''$.

Ostern 1865: 1) Den Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen aus dem Ueberschuss zweier Seiten über die dritte $b + c - a = 4,5'$, dem Radius des eingeschriebenen Kreises $q = 3'$ und dem Winkel $B = 71^\circ 18' 38''$. 2) Es ist ein Kreis und ausserhalb desselben eine Gerade gegeben; eine dieser Geraden senkrecht anliegende Secante zu construiren, welche durch ihren ersten Schnittpunkt mit dem Kreise im Verhältniss $p : q$ getheilt wird. 3) Ein Behälter kann durch zwei Hähne gefüllt werden. Man öffnet den ersten Hahn und lässt ihn $\frac{3}{4}$ der Zeit laufen, die der zweite Hahn zur Leerung des Behälters braucht. Man schliesst ihn hierauf und leert den Behälter durch den zweiten Hahn. Wären beide Hähne zu gleicher Zeit geöffnet worden, so hätte man zur Füllung des Behälters 3 Stunden weniger gebraucht; und durch den ersten Hahn wäre dabei $\frac{1}{3}$ von dem ausgeflossen, was im ersten Falle durch den zweiten Hahn ausfloss. Wieviel Zeit braucht jeder Hahn zur Füllung des Behälters? 4) Zwei Kugeln, deren Radien sich wie $n : 1$ verhalten, sollen sich so schneiden, dass die Summe der ausgeschlossenen Calotten sich zur Summe der eingeschlossenen verhält wie $n^2 : 1$. Wie weit sind die Mittelpunkte beider Kugeln von einander entfernt?

Secunda.

Religion 2 Stunden. Einleitung ins Neue Testament und biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Hollenberg Abschnitt III, mit Lectüre von Stellen aus den Synoptikern und der Apostelgeschichte im Urtext. Memoriren von 6 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Elemente der Metrik mit Beispielen. Die Grundzüge der Dispositionslehre nebst Uebungen im Disponiren gegebener Themata. Lectüre von Schillers Wilhelm Tell mit Anschluss von freien Vorträgen. Monatliche Aufsätze. Im Sommer Markgraf, im Winter Konitzer.

Lateinisch 10 St. Im S. Cicero or. pro domo, 5 St. Grammatik, Exercitien und Extemporalien, 3 St. Geisler. — Im W. Cic. orat. pro Archia poeta; sie wurde vollständig memorirt. Liv. XXI 1 bis 12, 5 St. Die Syntax der Tempora und Modi, Wiederholung der Casuslehre. Jede Woche ein Exercitium, alle drei Wochen an dessen Stelle ein Extemporale, 3 St. Lange. — Virg. Aen. VIII 1 bis 602; ein Theil davon wurde memorirt, 2 St. Im S. Gädke, im W. Lange.

Griechisch 6 St. Xenophon. Cyrop. I II 1. VII 1 bis 6, 2 St. Hom. Od. XIV bis XVIII, 2 St. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, unregelmässige Verba. Aus der Syntax Wiederholung der Casuslehre, von den Arten des Verbums, vom Gebrauche der Tempora und Modi, im Anschlusse an die Uebersetzung aus Böhmcs Aufgaben. Alle 14 Tage Correctur eines Exercitiums und eines Extemporales. 2 St. Im S. Hirsch, im W. Geisler.

Hebräisch 2 St. Leseübungen. Die Anfangsgründe der Formenlehre. Magnus.

Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz II. Lection 36 bis 45 und 46 bis 57. Repetition der unregelmässigen Verben. Lectüre aus Herrig. Exercitien und Extemporalien. Markgraf.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zu Constantin. Wiederholungen aus der griechischen Geschichte. Nach Pütz. Alte Geographie und Repetitionen aus den früheren Cursum. Markgraf.

Mathematik 4 St. Geometrie: Vom regulären Polygon, von der Rectification und Quadratur des Kreises; Trigonometrie, 2 St. Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Quadratische Gleichungen. Lehre von den Logarithmen, arithmetischen und geometrischen Reihen. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Anderssen.

Physik 1 St. Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. Aerostatik und Statik der festen Körper. Anderssen.

Deutsche Themata. 1) a. Mit welchem Rechte können wir sagen, dass das Meer die Länder nicht trenne, sondern verbinde? b. Ursachen der Ueberlegenheit Europas über die anderen Erdtheile. 2) a. Widerlegung des Sprüchwortes Vox populi, vox Dei mit Bezugnahme auf Schillers Kampf mit dem Drachen. b. Principiis obsta. Chrie. 3) a. L. Papirius Cursor und Q. Fabius nach Livius VIII 30 bis 35. b. Die Gestrandeten. 4) a. Wodurch ist Italien für die meisten Deutschen das Land der Sehnsucht? b. Die Frauen in Schillers Wilhelm Tell. 5) a. Weshalb ist das Jugendalter die Blüthezeit der Freundschaft? b. Ans Vaterland, das theure, schliess dich an, Das halte fest mit allen deinen Kräften. 6) Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Sterblichen zu Theil. 7) a. Sag' mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist. b. Rückkehr in's Vaterhaus. 8) a. Ein alter Schiffscapitain erzählt im Kreise

der Seinen, mit welchen Gedanken und Empfindungen er einst seine erste Seereise angetreten habe. b. Die Waldmühle. 9) An einen Freund, welcher darüber klagt, dass er seinen Beruf verfehlt habe. 10) Die Neugier von ihrer edlen und von ihrer gemeinen Seite. 11) a. Gustav Adolf ermutigt sein Heer vor der Schlacht bei Lützen. b. Hannibal an seine Soldaten beim Abzuge aus Italien. 12) a. Aug' oder Ohr, was ziehst du vor? b. Für oder gegen Alcibiades? 13) a. Niemand ist frei als wer sich selbst überwindet. b. Durch viele Streiche fällt auch die höchste Eiche. c. Perikles Verdienste um Athen.

Tertia.

Religion 2 Stunden. Zusammenhängende Besprechung der ganzen Katechismuslehre nach dem lutherischen und dem heidelberger Katechismus mit den hauptsächlichsten biblischen Beweismitteln. Memoriren von 6 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Ausgewählte Gedichte aus dem deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsiek II 1 wurden erklärt und memorirt. Uebungen im Disponiren, alle 14 Tage Correctur einer häuslichen Arbeit. Im S. Merckens, im W. Hirsch.

Lateinisch 10 St. Caes. bell. gall. VII 1 bis 60. I und II, 4 St. Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Berger und im Anschluss an Hottenrott's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Tertia, woraus die Abschnitte I bis XII theils mündlich, theils schriftlich übersetzt wurden. Correctur der wöchentlichen Exercitien. Wiederholung der Formenlehre, 4 St. Ovids Metamorphosen VII 1 bis 310. II 1 bis 408. Einzelne Abschnitte wurden memorirt. 2 St. Im S. Merckens, im W. Hirsch.

Griechisch 6 St. Xenoph. Anab. III 4 bis IV 7. Im letzten Vierteljahre jedes Semesters wurden 100 Verse aus Homers Odyssee gelesen und grossentheils memorirt. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Verba contracta bis Verba anomala, mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Rosts und Wüstemanns Aufgaben, alle 14 Tage ein Exercitium. 3 St. Im S. Lange, im W. Hirsch.

Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz II, Wiederholung der regelmässigen Conjugation und Einübung der unregelmässigen Verba, Exercitien und Extemporalien. Im S. Markgraf, im W. Lange. (Im S. ausserdem 1 St. Lectüre aus Hirzels Lesebuch. Gädke.)

Geschichte und Geographie 3 St. Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis 1815. Nach Dietsch. 2 St. Geographie der europäischen Länder. Nach Daniel. Uebungen im Kartenzeichnen. 1 St. Im W. Konitzer.

Naturgeschichte 1 St. (im W.) Einleitung. Elemente der Mineralogie. Anderssen.

Mathematik 4 St. Geometrie: Wiederholung der Longimetrie, Lehre vom Dreieck, vom Parallelogramm und vom Kreise. Beweis und Anwendung des pythagoreischen Lehrsatzes. Von den Proportionen und von der Aehnlichkeit der Figuren. 2 St. Arithmetik: Die Rechnung mit entgegengesetzten Grössen. Gleichungen des ersten Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Uebung in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Anderssen.

Quarta.

Religion 2 Stunden. Repetition der ganzen biblischen Geschichte nach Zahn. Zweites Hauptstück des lutherischen Katechismus und die betreffenden Fragen des heidelberger. Memoriren von 8 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Lectüre im Lesebuche von Hopf und Paulsieck I 3. Uebungen im mündlichen Vortrage. Correctur der alle zwei Wochen gelieferten Ausarbeitungen. Geisler.

Lateinisch 10 St. Cornelius Nepos VI bis XXV. I. 5 St. Einübung der Casuslehre nach Bergers Grammatik und Hottenrotts Aufgaben, Correctur der wöchentlichen Exercitien und Extemporalien. 4 St. Wiederholung der Formenlehre und Vocabellernen nach Döderlein, 1 St. Aus Nepos wurde eine Anzahl von Kapiteln memorirt. Geisler.

Griechisch 6 St. Einübung der Formenlehre bis zu den verbis mutis einschliesslich. Uebersetzen aus Jacobs Elementarbuch und Rosts Uebungsbuch, schriftliche Uebungen. Im S. Lange, im W. Gädke.

Französisch 2 St. Formenlehre bis zur vollständigen Einübung der regelmässigen Conjugation nach dem Elementarbuch von Plötz, Lect. 41 bis 74. Schriftliches Uebersetzen und alle 14 Tage Correctur eines Exercitiums. Hirsch.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte, mit Einprägung der Jahreszahlen nach Cauer. Im S. Markgraf, im W. Konitzer.

Geographie 1 St. Uebersicht der Erdtheile. Im S. Anderssen, im W. Geisler.

Mathematik und Rechnen 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Die Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen und Anwendung derselben auf die einfache und zusammengesetzte Regel de tri und Zinsrechnung. Die Decimalbrüche, 2 St. Rehbaum. Anfangsgründe der Planimetrie, 1 St. Im S. Anderssen, im W. Rehbaum.

Quinta.

Religion 3 Stunden (combinirt mit Sexta). Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn, drittes Hauptstück des lutherischen Katechismus und die parallelen Fragen des heidelberger. Memoriren von 8 Kirchenliedern. Koch.

Deutsch 2 St. Lectüre im Lesebuche von Hopf und Paulsieck, I 2, woran Uebungen im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen geknüpft wurden. Regeln über Orthographie, Interpunktion und den Gebrauch der Präpositionen mit Anschluss schriftlicher und mündlicher Uebungen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Im S. Hirsch, im W. Konitzer.

Lateinisch 10 St. Uebersetzen der lateinischen und deutschen Uebungsstücke aus Scheele's Vorschule, erster Theil Abtheil. II Abschn. 8 und Abtheil. III. Der erweiterte Satz, die Grundzüge der Satzlehre, die Participialconstructions, der Acc. c. Inf. Jeder Satz wurde construiert, mündlich und schriftlich übersetzt, retrovertirt, die Verwandlung der activen Sätze in passive und umgekehrt eingeübt. Vocabellernen nach Döderlein. Wöchentliche Exercitien abwechselnd mit Extemporalien. 8 St. Ausserdem wurde in 2 Stunden der Curus der Sexta nach demselben Buche wiederholt und durch Hinzunahme der unregelmässigen Formenlehre, der Verba mit unregelmässigen Stammformen, der Verba anomala und defectiva erweitert. Im S. Hirsch, im W. Konitzer.

Französisch 3 St. Die Elemente nach Plötz I. Exercitien und Extemporalien. Im S. Gädke, im W. Konitzer.

Geographie 2 St. (im S. 3 St.) Deutschland und speciell Preussen. Nach Daniel. Im S. Markgraf, im W. Konitzer.

Naturgeschichte 2 St. (im W.) Uebersicht des Thierreiches und Kennenlernen der wichtigsten Säugethiere. Rehbaum.

Rechnen 3 St. (im S. 4 St.) Die vier Species mit Brüchen. Elemente der Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen. Einfache Regel de tri. Rehbaum.

Sexta.

Religion 3 St. Siehe Quinta.

Deutsch 2 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen geeigneter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, erste Stufe. Declamiren von Gedichten. Orthographische Uebungen mit Durchnahme der wichtigsten Interpunctionsregeln. Im S. Merckens, im W. Markgraf.

Lateinisch 10 St. Die regelmässige Formenlehre mit Einschluss der Verba deponentia nach W. Scheele's Vorschule, Th. I. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Scheele § 1 bis 29. Wöchentliche Extemporalien. Im S. Merckens, im W. Markgraf.

Geographie 2 St. (im S. 3 St.) Geographie von Schlesien. Die Elemente der allgemeinen Geographie. Rehbaum.

Naturgeschichte 2 St. (im W.) Uebersicht des Thierreiches und Kennenlernen der wichtigsten Säugethiere. Rehbaum.

Rechnen 3 St. (im S. 4 St.) Die vier Species mit benannten Zahlen. Die Zeitrechnung. Vorübungen in der Bruchrechnung, Addition und Subtraction der Brüche. Rehbaum.

Technischer und gymnastischer Unterricht.

Schreiben. Sexta 3 St., Quinta 2 St. Buchstaben, Wörter, Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Rehbaum.

Zeichnen. Sexta, Quinta, Quarta je 2 St. Von den ersten Uebungen bis zum Copiren leichter Vorlegeblätter. Tertia bis Prima 2 St. Die Vorgerückteren ausserdem noch Copiren mit verschiedenem Material, die Grundregeln der Perspektive und Zeichnen nach der Natur. In Sexta Adamy, sonst Bayer.

Gesang. Untere Abtheilung (Sexta und Quinta) 2 St. Kennenlernen der Noten, der leichteren Durtonleitern, der Intervalle, der einfachsten Taktarten und einiger Accorde. Zwanzig Kirchenmelodien einstimmig. Einübung der Oberstimme von vierstimmigen Gesängen. — Mittlere Abtheilung (Quarta und Tertia) 1 St. Bilden von Dur- und Molltonleitern. Einiges über Rhythmus, Tempo, Takt, Dynamik, Melodik, Aussprache u. s. w. Zwanzig Kirchenmelodien einstimmig. Einübung von Liedern, Chorälen, Hymnen u. dgl. für gemischten Chor. — Obere Abtheilung (Secunda und Prima) 1 St. Vierstimmiger Männergesang. Auswahl von Composi-

tionen ernsten und heitern Inhalts. Einübung der beiden unteren Stimmen von Gesängen für gemischten Chor. — Chorklasse (Prima bis Sexta) 1 St. Schüler, deren Leistungen im Gesang befriedigen. Einübung vierstimmiger Lieder, Choräle, Hymnen u. dgl. Rehbaum.

Turnen zweimal wöchentlich je 2 St. Im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle. Geräth- und Freitübungen. Hirsch und Rehbaum.

Vorschule.

Den Unterricht ertheilen nach Massgabe des Lehrplanes und mit der nachfolgend angegebenen Vertheilung der Lehrstunden die Lehrer Adamy und Tschache.

Stunden-Vertheilung im Winter-Semester 1864/65.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule		Summa
							1. Kl.	2. Kl.	
1. Dr. Gädke, Director Ordinarius von I.	6 Griech.			6 Griech.					12
2. Dr. Lange, Professor Ordinarius von II.	8 Latein.	10 Latein.	2 Franz.						20
3. Dr. Anderssen, Professor	3 Deutsch 4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	1 Nat.gesch. 4 Mathem.						19
4. Dr. Geisler, Oberlehrer Ordinarius von IV.		6 Griech.		2 Deutsch 10 Latein. 1 Geogr.					19
5. Hirsch, Oberlehrer Ordinarius von III.			2 Deutsch 10 Latein. 6 Griech.	2 Franz.					20 u. Turn.
6. Dr. Markgraf Ordinarius von VI.	2 Franz. 3 Gesch.	2 Franz. 3 Gesch.				2 Deutsch 10 Latein.			22
7. Dr. Konitzer Ordinarius von V. (ad interim)		2 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch.	2 Deutsch 10 Latein. 3 Franz. 2 Geogr.				24
8. Rehbaum	1 Gesang			3 Mathem. 1 Gesang	2 Nat.gesch. 3 Rechnen 2 Schreib.	2 Geogr. 2 Nat.gesch. 3 Rechnen 3 Schreib.			25 u. Turn.
					2 Gesang				
1 Gesang									
9. Prediger Dr. Koch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion				11
10. Prof. Dr. Magnus	2 Hebr.	2 Hebr.							4
11. Nowack, Cand. d. h. S. A. (seit Februar)				(2 Deutsch) (1 Geogr.)					(3)
12. Maler Bayer	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.				6
13. Vorschullehrer Adamy						2 Zeichn.	3 Religion 6 Lesen 7 Deutsch 1 Geogr. 4 Schreiben 1 Gesang	4 Religion	28
14. Vorschullehrer Tschache							4 Rechnen	9 Lesen 4 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben	26

II. Verordnungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

1864. 5. April. Hinweisung auf den Erlass des Herrn Finanz-Ministers vom 7. Februar ej., betreffend die Ausbildung und Prüfung für den K. Forstverwaltungsdienst, desgleichen auf § 12 des Regulativs für die h. Forst-Lehr-Anstalt zu Neustadt-Eberswalde. Der Aufzunehmende darf das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben und muss folgende Zeugnisse beibringen: a) das Zeugniss der Reife von einem Preuss. Gymnasium oder einer Realschule 1. Ordnung mit einer genügenden Censur für die Mathematik; b) über das Bestehen der Forsteleven-Prüfung; c) über tadellose Führung; d) den Nachweis über die zum Besuche der Anstalt erforderlichen Subsistenzmittel.

11. Mai. Den auf das K. Gewerbe-Institut zum Studium der Mechanik übergehenden Zöglingen der Gymnasien und Realschulen fehlt es oft an der unerlässlichen Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen. Schüler und Zeichenlehrer werden hierauf aufmerksam gemacht.

13. Juli. Betreffend die bei dem letzten Turnfest der Breslauer Anstalten wahrgenommenen Ungehörigkeiten.

26. Septbr. Mittheilung eines Erlasses des K. Staats-Ministeriums vom 22. August, betreffend die Uebergabe der Dienstwohnungen.

8. Oct. Empfehlung der von dem Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese herausgegebenen Historisch-statistischen Darstellung des höheren Schulwesens in Preussen.

28. Octbr. und 23. Novbr. Nach Ministerial-Erlass sind in die Berichte über das Probejahr auch die schon vor der Prüfung pro fac. doc. an einer höheren Lehranstalt beschäftigten Candidaten aufzunehmen und hierbei die Verfügung anzugeben, durch welche deren vorläufige Beschäftigung genehmigt worden. — In dem bis Ende November alljährlich zu erstattenden schematischen Bericht ist die wissenschaftliche Prüfungs-Commission zu vermerken, von welcher das letzte Zeugniss der Probanden ausgestellt ist; event. ist eine Vacat-Anzeige einzureichen.

5. Novbr. Mittheilung einer Verfügung des K. General-Kommandos und des Herrn Ober-Präsidenten vom 27. Octbr., betr. die rechtzeitige Einreichung der Ausstands-Gesuche der zum freiwilligen Heeresdienst Berechtigten. Nach § 136 der Militair-Ersatz-Instruction kann nach Vollendung des 23. Lebensjahres ein Ausstand nur ausnahmsweise und aus dringenden Ursachen bewilligt werden. Die Gesuche sind spätestens den 15. März, resp. den 15. Septbr. vor Ablauf des früher bewilligten Ausstandes an das Ober-Präsidium einzureichen; später finden sie nur auf Grund besonderer, unvorhergesehener Umstände Berücksichtigung.

19. Decbr. In Folge Ministerial-Erlasses wird ein Gutachten darüber erfordert, ob eine Verlegung der grossen Ferien an den Schluss des Sommerhalbjahrs, wie sie in der Provinz Preussen neuerdings genehmigt worden, auch diesseits wünschenswerth erscheine. — [Principaliter ist von dem Unterzeichneten auf Grund einer eingehenden Conferenz-Berathung dem Kerne des Vorschlages zugestimmt worden, jedoch mit der Massgabe, dass a. Schul- und Kalenderjahr fortab zusammenfalle, und dass b. die combinirten 5 1/2 wöchigen (Sommer- und Michaelis-) Ferien an das Ende des ersten Semesters, also in die Monate Juli und August gelegt werden. Eventua-

liter ist auch der vorgeschlagene Modus wegen der Vortheile, welche er wenigstens für den Gang und die Erfolge des Unterrichts verspricht, und trotz einzelner Nachtheile, welche er nach anderer Seite hin befürchten lässt, als annehmbar und in vieler Beziehung dankenswerth bezeichnet worden.]

1865. 5. Jan. Zum Programmatausch sind fortan 254 Exemplare einzureichen (Progymn. in Gnesen, Realsch. 1. Ordn. in Hagen.)

22. März. Mit Genehmigung des Herrn Ministers sollen fortan auch in Schlesien alle drei Jahre Directoren-Conferenzen für die höheren Lehr-Anstalten der Provinz abgehalten werden. Die Kosten sind von den betreffenden Anstalten aufzubringen und mit je 8 Thlr. jährlich an die K. Regierungs-Instituten-Haupt-Casse einzusenden. Die Bewilligung dieses Beitrages hat der Director bei dem Patronate der Anstalt in geeigneter Weise nachzusuchen.

III. Chronik.

Ueber das im Januar d. J. von der Anstalt begangene Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens ist zu Anfang dieses Programmes kurz berichtet worden.

Mit Beginn des Sommer-Semesters folgte der Candidat des höheren Schul-Amtes Dr. Kurt Lilie, welcher als Mitglied des hiesigen pädagogischen Seminars einige Monate hindurch bei uns thätig gewesen war, einem Rufe an die Ritter-Akademie in Liegnitz.

Am Schlusse desselben Semesters gab der Dr. Merckens nach vierjähriger Wirksamkeit seine Stellung an dem Friedrichs-Gymnasium auf, um in seine heimathliche Provinz Westfalen zurückzukehren. Für ihn trat zu Michaelis, zunächst provisorisch, der Dr. Konitzer*) ein.

Seit Monat Februar d. J. hat der Candidat des höheren Schul-Amtes Herr Robert Nowack, Mitglied des pädagogischen Seminars, sein Probejahr begonnen.

Die Ferien fanden in den gesetzlichen Terminen statt. Am 1. Juli v. J. begingen die Gymnasien und Realschulen Breslaus ihr gemeinschaftliches Turnfest auf dem städtischen Turnplatz; die Ansprache hielt der Director des Elisabetans Herr Dr. Fickert. Am 22. März d. J., Vormittags, feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch eine Schulandacht, bei welcher der Religionslehrer der Anstalt, Prediger Dr. Koch, die Festrede hielt.

Einen lieben, die besten Hoffnungen erweckenden Schüler hat uns der Tod geraubt, den Obertertianer Georg Hirt, einen Sohn des hiesigen Buchhändlers Herrn August Hirt.

*) Clemens Konitzer, geb. 1839 zu Deutsch-Crone in Westpreussen, besucht das damalige Progymnasium seiner Vaterstadt, dann das Gymnasium zu Conitz, welches er Ende 1857 mit dem katholischen zu Glogau vertauscht. Er verlässt das letztere Mich. 1858 mit dem Zeugniß der Reife und studirt Philologie in Breslau. Von ihm erschien zum fünfzigjährigen Jubiläum der Universität am 3. August 1861 „Herakles und die Hydra“ als Gratulationsschrift der archäologischen Gesellschaft. Sommer 1864 wird er auf Grund der Dissertation *Quaestiones in Senecam patrem criticae* von der hiesigen philosophischen Facultät zum Doctor promovirt, vollzieht bald darauf seinen Uebertritt von der katholischen Kirche zur evangelischen, und besteht demnächst vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission hierselbst die Prüfung für die oberen Gymnasial-Klassen.

Die Abiturienten-Prüfung haben im Laufe des Schuljahrs folgende 6 Schüler bestanden, davon der erste, welcher Ostern v. J. noch vor Beginn der schriftlichen Arbeiten erkrankt war, nachträglich am 27. April 1864, die drei folgenden im Michaelis-Termine desselben Jahres, die beiden letzten am 27. März d. J. Den Vorsitz führte bei allen Prüfungen der K. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Scheibert.

N a m e n	Geburtsort	Stand des Vaters	Confession	Alter Jahre	Auf der Schule Jahre	In Prima Jahre	Will studiren
Robert Davidson	Breslau	Dr. med. und prakt. Arzt	Jüd.	18 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte in Breslau.
Max von Glan	Breslau	Ap.-Ger.-Rath	Ev.	19 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte in Breslau.
Siegfried Samosch	Breslau	Kaufmann	Jüd.	18 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte in Breslau.
Bernhard Kraker von Schwarzenfeld	Bogenau bei Breslau	K. Kammerh. u. Rittergutsbs.	Ev.	18	4	2	Rechte in Breslau.
Hans Hellmar	Trebbin bei Berlin	Kreisgerichts-Rath.	Ev.	19	11	2 $\frac{1}{2}$	Philologie i. Breslau.
Felix Deutsch	Berlin	Kaufm.i.Berlin	Jüd.	19 $\frac{1}{2}$	3	2 $\frac{1}{2}$	Rechte in Berlin.

Die Anstalt besuchten im Sommer-Semester 303 Schüler, und zwar: in I 18, in II 39, in III 54, in IV 40, in V 40, in VI 42, in den beiden Vorschulklassen 70.

Im Winter-Semester betrug die Gesamt-Frequenz 302 Schüler, davon in I 23, in II 34, in III 52, in IV 47, in V 37, in VI 40, in den beiden Vorschulklassen 69.

IV. Bibliothek und Lehrapparat.

Zur Bibliothek, verwaltet von Dr. Markgraf, sind hinzugekommen:

a) als Geschenke: Von dem Hohen Ministerium: Gerhard Etruskische Spiegel Thl. III und IV, Lieferung 10. 11. 12. — Vom Präsidium der schlesischen Gesellschaft: Abhandlungen der Abtheilung für Naturw. und Medicin 1862 III, und der philosophisch-histor. Klasse 1864 I. Einundvierzigster Jahresbericht. — Von den Abiturienten Samosch, v. Glan und v. Kraker: Hauff's Werke, Deutsche Jugendzeitung 1857 und 1858, Reise des Prinzen Adalbert nach Brasilien, Biernatzki Bilder aus der Weltgeschichte III und IV. Otto Vorbilder der Vaterlandsliebe etc. II. Lachmann Der Niebelunge Not. Berlin 1826. 4^o und 1859. 8^o.

b) durch Ankauf: Stephani thesaurus ed. Dindorf VIII 8. Grimm Deutsches Wörterbuch V 1. Schnitzlein Iconographia XVII. Reyman Topographische Specialkarte von Deutschland, Lieferung 8a. 8b. 9a. 9b. 202. 285. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lieferung 45. Ranke Englische Geschichte IV. V. Palacky Geschichte von Böhmen IV 1, 2. Programme des Friedrichs-Gymnasiums v. 1777, 1790 — 1794. 1796 — 1798. Preussisches Jahrbuch. Berlin 1861. J. Bekker Homerische Blätter. W. Ribbeck Die Acharner des Aristophanes. Ueberweg Grundriss der Gesch. der Philos. I. II 1, 2. Peter Zeittafeln der römischen

Geschichte. Bernhardy Römische Litteraturgeschichte 4. Aufl., Griechische 3. Aufl. Wiese Das höhere Schulwesen. Jahrbuch für die amtliche Statistik. Berlin 1863. Doederlein Ilias II. Erziehung und Unterricht von L. Grassberger. Abicht Herodotos. M. Schmidt Hesychii Alexandrini lexicon editio minor II. Ebrard Kirchen- und Dogmengeschichte I. Westphal System der antiken Rythmik. Rehdantz Anabasis II. Jakob Grimms kleinere Schriften. Simrock Deutsche Mythologie. Roth Gymnasialpädagogik. Stiehl Centralblatt, Zarncke Centralblatt, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Zeitschrift für Gymnasialwesen für 1864.

Für die Schülerbibliothek sind gesammelt in Prima 37 Thlr., in Secunda 25 Thlr. 5 Sgr., in Tertia 43 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., in Quarta 24 Thlr. 5 Sgr., in Quinta 20 Thlr. 10 Sgr., in Sexta 28 Thlr. 5 Sgr., in der 1. Vorschulklasse 18 Thlr. 6 Pf., in der 2. Vorschulklasse 11 Thlr. 25 Sgr. S. den Bericht zu Anfang dieses Programms. Ueber die aus diesen Beiträgen bewirkten Anschaffungen wird das nächste Programm berichten.

Für alle, diesmal besonders reichen Zusendungen, deren sich die Anstalt hat erfreuen dürfen, sagen wir den geziemenden Dank.

V. Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 6. April.

Vormittag 9 Uhr.

Gesang und Gebet.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend',
Dein'n heil'gen Geist du zu uns send';
Mit Hülff und Gnad', Herr, uns regier'
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in einem Thron:
Der heiligen Dreifaltigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Prima. Religion Koch. — Griechisch (Thucydides) Gädke.

Secunda. Geschichte Markgraf. — Lateinisch (Cicero) Lange.

Tertia. Mathematik Anderssen. — Griechisch Hirsch.

Vorträge der Tertianer.

Joseph Freund Die Strassburger Tanne, von Rückert.
Friedrich Scholtz König Enzios Tod, von Zimmermann.
Richard Gädke Das Wiegenfest zu Gent, von Anastasius Grün.

Nachmittag 2 Uhr.

Quarta. Rechnen Rehbaum. — Französisch Hirsch.

Vorträge der Quartaner.

Richard Lauchs Der Bäume Gedanken, von Stöber.
Eugen Kalkowski Der Priester von Marienburg, von Müller.
Charles Freymond Wallenstein vor Stralsund, von Günther.
Theodor Embacher Die Auswanderer, von Freiligrath.

Quinta. Naturgeschichte Rehbaum. — Lateinisch Konitzer.

Vorträge der Quintaner.

Franz Pauly Der kleine Gerngross, von Langbein.

Reinhold Faber Pipin der Kurze, von Streckfuss.

Heinrich Kretschmer Der Informator, von Gellert.

Sexta. Geographie Rehbaum. — Lateinisch Markgraf.

Vorträge der Sextaner.

Emil Freymond Die Heintzelmännchen, von Kopisch.

Oscar Viertel Das Riesenspielzeug, von Chamisso.

Max Priess Schwäbische Kunde, von Uhland.

August Werther und Hermann Oelsner De tempestate.

Freitag, den 7. April.**Vormittag 10 Uhr.**

Choral. Vierstimmig.

Wie gross ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der ihm gebührt?

Nein, seine Liebe zu ermassen,
Sei ewig meine grösste Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiss, mein Herz, auch seiner nicht.

Lateinische Rede des Primaners Julius Guttman. (Welches sind die Grundzüge des römischen Nationalcharakters?)

Aus Waterloo von Scherenberg, gesprochen von dem Ober-Secundaner Paul Neumann.

Aus Schillers Don Carlos (II 2), gesprochen von den Unter-Secundanern Albert Goldstücker und Paul Claassen.

Schäfers Sonntagsgedicht. Gedicht von L. Uhland. Für gemischten Chor comp. von Conr. Kreutzer.

Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur;
Noch Eine Morgenglocke nur,
Nun Stille nah und fern.

Anbetend knie' ich hier.
O süsßes Graun! geheimes Wehn!

Als knieten Viele ungesehn
Und beteten mit mir.

Der Himmel, nah und fern,
Er ist so klar und feierlich,
So ganz, als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn.

Aus Schillers Tell (I 4), gesprochen von den Unter-Secundanern Max von Wedell, Friedrich Jaschkowitz und dem Ober-Secundaner Max Prieuer.

Deutsche Rede des Abiturienten Hans Hellmar („Tage werdet uns zum Kranze, der des Greises Schläf' umzieht“ Herder).

Psalm 23. Comp. für gemischten Chor von Klein.

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Au und führet mich zum frischen Wasser; er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strasse. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Der Herr ist mein Hirt.

Entlassung der Abiturienten.

Choral. Vierstimmig.

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermassen,
Segne unser täglich Brot,

Segne unser Thun und Lassen,
Segne uns mit sel'gem Sterben
Und mach' uns zu Himmelserben!

Nachmittag 2 Uhr.

Vorschule II. Religion Adamy. — Lesen Tschache.

Vorträge der Schüler.

Emil Koppel Der kleine Vogelfänger. Paul Faber Wunderliches Spiel. Waldemar Kolbe Abendlied eines Landmanns. Oscar Rehbaum Das Vergissmeinnicht. Konrad Soffner Heinrich der Vogelsteller.

Vorschule I. Rechnen Tschache. — Deutsch Adamy.

Vorträge der Schüler.

Julius Gräffner Morgenlied eines Bauernmanns. Oscar Kiel Der Hänfling. Max Brennhäuser Der blinde König. Paul Buki Pipin der Kleine. Felix Wimmer Wo wohnt der liebe Gott?

Gesang der 1. Klasse.

Schlussbemerkung.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 25. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet vom 10. April ab in den Vormittagsstunden mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage statt.

Gädke.